

Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I

Praxisbeispiel:

Italienisch

Klasse 9

Inhalt

1. Informationen zur Unterrichtsreihe
2. Vorbereitung der mündlichen Prüfung
3. Durchführung der mündlichen Prüfung
4. Material und Aufgaben
5. Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung
Anlage(n)

1. Informationen zur Unterrichtsreihe

Fach: Italienisch	Jahrgangsstufe 9.2 (Italienisch einsetzend ab 8)	Kursprofil: GK Anzahl der Schülerinnen und Schüler: variabel
Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens <i>Conoscere l'Italia e gli italiani</i> : die Attraktivität unterschiedlicher Regionen Italiens kennen lernen unter besonderer Berücksichtigung einer Analyse und Bewertung der Lebensqualität in unterschiedlichen Städten Italiens anhand einer <i>simulation globale</i>		
Bezüge zum Kernlehrplan, zum Schulcurriculum 1. Lehrplan Ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden thematischen Schwerpunkten wird im Unterricht vermittelt: Persönliche Lebensgestaltung : Familie, Freundinnen / Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit Gesellschaftliches Leben : Feste und Traditionen, jugendgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse Italien, Regionen und regionale Besonderheiten : das Leben in der Großstadt und auf dem Land, Überblick über die Regionen Italiens (KLP, S. 45)		
Begründung/ Konkretisierung Rom als Hauptstadt Italiens, aber auch als ewige (Welt)stadt und wesentliche Basis des modernen Europas nimmt nicht nur für den Italienischunterricht eine wichtige und außergewöhnliche Rolle ein und hat damit auch für die Schülerinnen und Schüler eine besondere Faszination. Die Thematisierung unterschiedlicher Aspekte der italienischen Hauptstadt im Unterricht bietet die Chance, bereits an Bekanntes anzuknüpfen, fächerübergreifend zu arbeiten und gleichzeitig fachspezifische Themen und Inhalte zu fokussieren. Parallel zum Thema Rom erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, in Kleingruppen zu ca. 2-4 Lernenden eine weitere Region bzw. Stadt ihrer Wahl zu erarbeiten. Indem individuelle Neigungsschwerpunkte gesetzt werden, wird man den persönlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht. Um eine noch größere Identifikation mit dem eigenen Projekt einerseits aber auch mit Rom als gemeinsames Thema zu schaffen, soll der Unterricht im Rahmen einer <i>simulation globale</i> stattfinden: die Lernenden denken sich eine fiktive Identität aus und überlegen sich ihre biographischen und familiären Hintergründe. Sie entscheiden sich für bestimmte Vorlieben und Hobbys und stellen sich vor, sie leben in der Stadt ihrer Projektgruppe, um dann im Rahmen der Prüfung (fiktiv) nach Rom zu „reisen“.		

Somit kann gesichert werden, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl ein gemeinsames Wissen zu Rom für die Prüfung mitbringen, als auch ihre persönlichen Vorlieben berücksichtigen können. Darüber hinaus werden bereits vorher gelernte Strukturen und Inhalte (z.B. der Themenbereich *presentarsi, tempo libero...*) erneut reaktiviert, gesichert, angewendet und mit neuen Inhalten verknüpft. Außerdem fördert besonders die Projektarbeit, die Fähigkeit „Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken auch im Bereich der neuen Technologien sach- und bedarfsorientiert anwenden“ (KLP, S. 53) zu können. Das Unterrichtsvorhaben ermöglicht es den Schülerinnen und Schüler folglich, dass sie dazu befähigt werden, sich in interkulturellen Zusammenhängen weitgehend selbständig zu orientieren. Die Schülerinnen und Schüler müssen für ihr Projekt Verantwortung übernehmen, sie schulen ihre Team- und Kooperationsfähigkeit. Sowohl im Unterricht als auch in der Prüfungssituation erweitern die Lernenden ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen, sowie ihre kognitiven Fähigkeiten in Bezug auf Meinungs- und Urteilsbildung, indem sie lernen, Vor- und Nachteile abzuwägen und zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen.

Begegnungssituationen im Unterricht aber auch in der Prüfung stellen eine nahezu authentische Situation dar: sich selbst vorzustellen, mit anderen über sich selbst, ihre Heimatstadt und Urlaubserlebnisse zu sprechen erfolgt auch im Alltag der Schülerinnen und Schüler überwiegend mündlich.

2. Vorbereitung der mündlichen Prüfung

Kompetenzbereich: „Zusammenhängendes Sprechen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angaben über sich selbst, andere Personen und Orte machen (KLP, S. 43) • nach angemessener Vorbereitung Beschreibungen von Personen, alltäglichen Routinen geben (KLP, S. 49) • [...] über einige für sie bedeutsame Themen sprechen (KLP, S. 50) • wichtige Aussagen und Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form wiedergeben (KLP, S. 50) 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Strukturierung von Kurzvorträgen • Kurzvorträge im Plenum oder in Kleingruppen zu Themen, die dem Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler entstammen • Präsentation von Hausaufgaben, Ergebnissen aus Gruppenarbeitsphasen • Bildbeschreibungen z.B. von Personen, Sehenswürdigkeiten, Freizeitaktivitäten, ...

Kompetenzbereich: „An Gesprächen teilnehmen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache, alltägliche Kommunikationssituationen bewältigen. (KLP, S.49) • sich mit einzelnen Äußerungen an Gesprächen beteiligen, in denen es um Themen aus Alltag, Schule, Freizeit oder um die eigene Zukunftsplanung geht. (KLP, S. 49) • in Begegnungssituationen Gleichaltrige aus Italien über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben, Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt informieren (KLP, S. 52) 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerinterviews zu den „Charakteren“ und unterschiedlichen Regionen während der <i>simulation globale</i> • Omniumkontakte (u.U. mit Hilfe von erstellten Rollenkarten) zu Themen des Interessen- und Erfahrungsbereichs der Schülerinnen und Schüler, z.B. zum Alltag der Schülerinnen und Schüler in ihrer (fiktiven) Heimatstadt • Rollenspiele in Kleingruppen und im Plenum im Rahmen der <i>simulation globale</i> • Pro- und Kontradebatten mit Hilfe von vorbereiteten Argumenten

Kompetenzbereich: Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• können einer Unterhaltung die Hauptinformation entnehmen (KLP, S. 49)	<ul style="list-style-type: none">• Texte zu Rom und der „Heimatstadt“• Lieder zu den unterschiedlichen Städten• Filmausschnitte aus Dokumentations- als auch aus Spielfilmen über Rom und der „Heimatstadt“ im Rahmen der <i>simulation globale</i>• Videoclips aus dem Internet• Podcasts zu den einzelnen Regionen oder auch zu Rom

Kompetenzbereich: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none">• einen funktional und thematisch erweiterten Wortschatz im Allgemeinen so angemessen anwenden, dass sie sich in vertrauten Alltagssituationen verständigen und zu Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von besonderer Bedeutung sind, äußern können (KLP, S. 52)• über vergangene und künftige Erlebnisse berichten (<i>passato prossimo, imperfetto, futuro semplice</i>) (KLP, S. 53)• können Personen und Handlungen näher charakterisieren (KLP, S. 53)• Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen (<i>comparativo</i> und <i>superlativo</i> von Adjektiven und Adverbien) (KLP, S.53)• Gefühle, Aufforderungen/Bitten, Wünsche/Erwartungen ausdrücken (u.a. durch den Gebrauch von <i>imperativo, infinito</i> und frequenten Formen des <i>coniuntivo presente</i>)(KLP, S. 53)• einfache Annahmen und Bedingungen formulieren (u.a. <i>condizionale</i>), (KLP, S. 53)	<ul style="list-style-type: none">• Wiederholung, Anwendung und Vertiefung von themenspezifischem Vokabular z.B. zu den Bereichen <i>presentarsi</i>, Freizeitgestaltung, Familie, Freunde,• Erarbeitung themenspezifischen Vokabulars zu den Bereichen Sehenswürdigkeiten, Stadtgeschichte, Klima, Reise• Erweiterung der Redemittel zur persönlichen Stellungnahme sowie komplexer Satzbaumuster• Erarbeitung von Argumentationsvokabular (Pro-und Kontra-Argumente)

Kompetenzbereich: Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• können Strategien, Methoden sowie Lern-und Arbeitstechniken auch im Bereich der neuen Technologien sach-und bedarfsorientiert anwenden (KLP, S. 53)	<ul style="list-style-type: none">• im Rahmen der Textarbeit: z.B. Textverständnis nachweisen, Analysen und Kommentare verfassen zu Sachtexten, Zeitungsartikeln, Romanauszügen, Liedern, Filmausschnitten, die im Unterricht Gegenstand sind• im Rahmen von mündlicher Kommunikation: z.B. Strategien zum Nachfragen, spontanen Reagieren auf den Gesprächspartner schulen• eigenständige Recherche in Internet, Büchereien und anderen Quellen zu der Projektarbeit der Schülerinnen und Schüler vornehmen• Lesetechniken: <i>skimming</i> und <i>scanning</i> v.a. im Rahmen der Projektarbeit schulen

Kompetenzbereich: Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Italien (KLP, S. 51)• verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themen: <p>a. Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Italien ([...] Freizeit [...])</p> <p>b. Italien, Regionen und regionale Besonderheiten: Beschäftigung mit einigen ausgewählten Regionen / Städten in Italien und ihren Besonderheiten (KLP, S.51)</p>	<ul style="list-style-type: none">• inhaltliche Erarbeitung folgender Themenfelder anhand oben genannter Materialien:• Aufbau einer fiktiven Identität im Rahmen der <i>simulation globale</i>: persönliche Daten, Familie, Hobbies, ...• Leben in einer Großstadt / Weltstadt• Sehenswürdigkeiten• Individuelle Vorzüge für die Freizeitgestaltung und Möglichkeiten zur Umsetzung in Rom und der selbst gewählten Stadt• Vor-und Nachteile der Stadt: Einzigartigkeit, Probleme, ...• Unterschiedliche Stadtviertel• Leben von Jugendlichen in Rom und in der selbst gewählten Stadt

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen das Italienische als Arbeitssprache phasenweise einsetzen (KLP, S. 55) • weitere Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen nutzen (u.a. einsprachige Wörterbücher, zweisprachige – auch elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke) (KLP, S. 55) • kleine Projekte u.a. auch in grenzüberschreitenden Kontakten durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen [...] und in verschiedenen Präsentationsformen [...] vorstellen (KLP, S. 55) 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Gruppenarbeit und Aufteilung der Aufgabebereiche • Verantwortung im Bereich der Informationsbeschaffung für die Gruppenarbeit • Evaluation der Rechercheergebnisse in Bezug auf die Relevanz für das eigene Thema • Präsentationen in Kleingruppen und im Plenum und Reflexion und Evaluation der Ergebnisse • eigenständige Verwendung von Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken zum Erschließen von Texten

3. Durchführung der mündlichen Prüfung

<p>Prüfungsformat Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> mit 2-3 Schüler/-innen</p> <p>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Zusammenhängendes Sprechen“ - „An Gesprächen teilnehmen“
<p>Prüfungsaufgabe:</p> <p>Vorstellen der eigenen (fiktiven) Persönlichkeit und grundlegender Fakten der Heimatstadt</p> <p>Diskussion über die italienische Hauptstadt Rom und Bewertung ihrer Lebensqualität und Einwohner mit Hilfe eines Programmplans über die Aktivitäten während der Klassenfahrt</p> <p>Bewertung der eigenen (fiktiven) Heimatstadt und ihrer Einwohner sowie abschließender Vergleich zwischen den beiden Städten</p>

Die Prüflinge erhalten ein Aufgabenblatt mit der Aufgabenstellung für den Kurzvortrag sowie eine Situationsbeschreibung als Grundlage für das Gespräch über Rom und einen abschließenden Arbeitsauftrag, der die Schülerinnen und Schüler zu einer vergleichenden Bewertung der Städte animiert.

Einige Tage vor der Prüfung legen Schülerinnen und Schüler und Lehrer/innen die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen fest. Wichtig ist hierbei, dass die Schüler nicht dieselbe (fiktive) Heimatstadt haben.

Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: ca. 15-20 Min. in einer Zweiergruppe, ca. 25-30 Min. in einer Dreiergruppe

Vorbereitungszeit: 30 Min.

Dauer der Gesamtprüfung: abhängig von der Anzahl der Kandidaten. Spätestens nach 3 Prüfungen sollte allerdings eine Pause von ca. 30 Minuten eingeplant werden, so dass die Prüfer sich besprechen und Noten finden können. Folgender Ablauf ist also denkbar: 30 Minuten Vorbereitungszeit vor der ersten Prüfung, max. 90 Minuten Prüfungszeit, ca. 30 Minuten für die anschließende Bewertung durch die Lehrer. Danach erfolgt ein weiterer Turnus.

Anzahl der Lehrkräfte: 2 Fachlehrer für die Prüfung

Im Vorbereitungsraum sollte eine weitere Person Aufsicht führen. Sie teilt das Material aus, überwacht die Vorbereitungszeit, holt die Prüflinge aus dem Warteraum ab und bringt sie zum Prüfungsraum. Hierbei muss es sich nicht zwangsläufig um einen Fachlehrer handeln. Denkbar sind auch Eltern, ältere Schüler und Schülerinnen oder Lehrkräfte anderer Fächer.

Anzahl der Räume: 3 (1 Vorbereitungsraum, 1 Warteraum 1 Prüfungsraum)

Materialien: Zweisprachige Wörterbücher im Vorbereitungsraum

Prüfungsplan

Name der Prüflinge	Beginn der Vorbereitungszeit	Prüfungsgespräch
	8:00-8:30	8:30-9:00
	8:30-9:00	9:00-9:30
	9:00-9:30	9:30-10:00
Pause zur Notenfindung		
	10:00-10:30	10:30-11:00
	10:30-11:00	11:00-11:30
	11:00-11:30	11:30-12:00
Pause zur Notenfindung		

Anmerkungen

Es ist sinnvoll, in jedem Fall eine Dreiergruppe vorzubereiten, um auf kurzfristige

Krankmeldungen reagieren und Prüfungsgruppen neu organisieren zu können. Sollte ein Prüfling fehlen, ist es denkbar, die Prüfung mit zwei Kandidaten / Kandidatinnen durchzuführen, die Prüfungszeit verkürzt sich dann um ca. 10 Minuten, d.h. auf 20 Minuten.

Die Prüfungsgruppen bereiten sich gemeinsam auf die Prüfung vor, wobei Aufgabe I und III individuell bearbeitet werden, Aufgabe II hingegen gemeinsam geplant werden kann. Wer das Gespräch in II eröffnet bleibt den Schülerinnen und Schülern überlassen. Je nach Leistungsstärke der einzelnen Gruppen bleibt es dem Prüfer überlassen, ob die Schülerinnen und Schüler den Übergang zwischen den Aufgaben eigenständig gestalten müssen oder ob der Lehrer hier lenkend hilft. Sollte eine eigenständige Überleitung erwartet werden, sollte der Prüfer dies zusätzlich in der Aufgabenstellung notieren.

Beurteilungsbereiche

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation (s. Bewertungsraster)

4. Material und Aufgaben

Prüfungsaufgabe I:

Presentate la vostra identità (p. e. dati personali, famiglia, hobby...) e la città da cui venite (i fatti più importanti della vostra città e anche i monumenti che vi piacciono).

Prüfungsaufgabe II:

Immaginate di essere in gita scolastica a Roma. Nel vostro albergo ci sono anche altri studenti che avete incontrato. Adesso parlate del vostro programma della gita scolastica a Roma. Attenzione però: durante gli ultimi giorni avete scoperto che Roma è una città molto speciale. A parte dei monumenti che avete visto (e di cui parlate adesso), avete anche conosciuto diversi lati positivi e negativi della capitale italiana su cui adesso discutete con gli altri studenti che avete incontrato nel vostro albergo.

Prüfungsaufgabe III:

Essendo tornati dalla gita scolastica state pensando anche alla città in cui abitate. Spiegate i lati positivi e i lati negativi della vostra città. Paragonandoli con quelli di Roma decidete se volete rimanere nella vostra città o cambiare casa per vivere nella capitale italiana. Motivate la vostra scelta.

5. Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

Die folgenden Erwartungshorizonte für die inhaltliche Leistung stellen exemplarische Ergebnisse dar. Die Ergebnisse sind von der Themenwahl in den Projektgruppen abhängig. Das Bewertungsraster für die Sekundarstufe I ist unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-prufen/angebot-sekundarstufe-i/angebot-sekundarstufe-i.html>

Prüfling: Cagliari

Prüfungsteil I

Prüfungsaufgabe: La presentazione della propria persona e la presentazione della propria città in generale

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
resümiert die Daten zu seiner Person (z.B. Name, Alter, Familie, Freunde, Hobbies, ...)
beschreibt auf der Grundlage seiner im Unterricht angefertigten Recherche seine „Heimatstadt“ (z.B. Lage der Stadt: im Süden Sardinien, Hauptstadt der Insel, direkt am Meer; Einwohnerzahl: ca. 160.000 und damit größte Stadt Sardinien, Klima: wenig Regen, teilweise starker Wind, Wirtschaft: insgesamt in Sardinien wenig Industrie, viel Landwirtschaft und Tourismus in Cagliari speziell aber die meisten industriellen Zweige / Firmen, Geschichte ...)
beschreibt exemplarisch einige „Sehenswürdigkeiten“ seiner Stadt, die er besonders interessant findet (z.B. Altstadt, genannt Castello, die Bastion San Remy, <i>Anfiteatro Romano</i> , die Türme, Universität,)

Prüfungsteil II

Prüfungsaufgabe: Discorso dei candidati su Roma

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling ...
erläutert sein Programm der Klassenfahrt in Rom und berichtet von einigen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt (z.B. <i>Colosseo</i> , <i>Foro Romano</i> , <i>Piazza Navona</i> , <i>Piazza di Spagna</i> , ...)
analysiert die positiven Seiten Roms (z.B. viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten, ein vielfältiges kulturelles Angebot (Kino, Konzerte, Theater, Museen...), die geographische Lage in der Mitte Italiens, die relative Nähe zum Meer, zu den Bergen und zu verschiedenen Seen, viele Einkaufsmöglichkeiten, Mobilität in der Stadt, Kennenlernen vieler unterschiedlicher Lebensstile, ...)
analysiert die negativen Seiten der Stadt (z.B. sehr viele Touristen, Obdachlose, Verkehrschaos, extrem groß und unübersichtlich, Kriminalität, sehr teuer, keine Ruhe in der Stadt, wenig Natur in der Stadt, man kennt niemanden persönlich, grundsätzlich: Anonymität,...)

Prüfungsaufgabe III: La vostra città o Roma – dove volete vivere?

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling ...
erläutert die positiven Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. Nähe zum Strand und zum Meer, Nähe zur Natur (Berge), familiäre Atmosphäre; beschaulich; gutes Essen; ...)
erläutert die negativen Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. geographische Isolation, übersichtliches kulturelles Angebot, auch hier: relativ hohe Anzahl von Drogenabhängigen, Abwanderung in umliegende Vororte aufgrund hoher Mieten, ...)
kommt im Vergleich zu Rom zu einer abschließenden Bewertung seiner eigenen Stadt (z.B. in Bezug auf die Größe, die Lebensqualität, das kulturelle Angebot,...)
gibt eine begründete Entscheidung ab, weshalb er (nicht) nach Rom umziehen möchte (z.B.: negativ: Angst vor der Anonymität, die Entfernung zur eigenen Familie, man lebt bereits da, wo andere Urlaub machen; positiv: z.B. das Gefühl der Enge wird aufgehoben, der Wunsch nach Selbstverwirklichung, das Angebot in der Stadt, die Arbeitsmöglichkeiten, ...)

Prüfling: Napoli

Prüfungsteil I

Prüfungsaufgabe: La presentazione della propria persona e la presentazione della propria città in generale

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling...
resümiert die Daten zu seiner Personen (z.B. Name, Alter, Familie, Freunde, Hobbies, ...)
beschreibt auf der Grundlage seiner im Unterricht angefertigten Recherche seine „Heimatstadt“ (z.B. Lage der Stadt: im Süden Italiens, Hauptstadt von Kampanien, direkt am Meer; Einwohnerzahl: ca. 1 Millionen, im inneren Stadtgebiet, inkl. Außenbezirke ca. 4,4 Mio; Geschichte der Stadt, Wirtschaft: Landwirtschaft in Kampanien, Schattenwirtschaft in der Stadt, ...)
beschreibt exemplarisch einige Sehenswürdigkeiten seiner Stadt, die er besonders interessant findet (z.B. <i>il duomo San Gennaro, Galleria Umberto, Castel dell'Ovo, Maschio Angioino, Piazza del Plebiscito, Palazzo Reale, Museo archeologico, ...</i>), Erfinder der Pizza

Prüfungsteil II

Prüfungsaufgabe: Discorso dei candidati su Roma

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling ...
erläutert sein Programm der Klassenfahrt in Rom und berichtet von einigen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt (<i>Colosseo, Foro Romano, Piazza Navona, Piazza di Spagna, ...</i>)
analysiert die positiven Seiten Roms (z.B. viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten, ein vielfältiges kulturelles Angebot (Kino, Konzerte, Theater, Museen...), die geographische Lage in der Mitte Italiens, die relative Nähe zum Meer, zu den Bergen und zu verschiedenen Seen, viele Einkaufsmöglichkeiten, Mobilität in der Stadt, Kennenlernen vieler unterschiedlicher Lebensstile, im Verhältnis zu Neapel: weniger Kriminalität; weniger Armut, ...)
analysiert die negativen Seiten der Stadt (z.B. sehr viele Touristen, Verkehrschaos, groß und unübersichtlich, sehr teuer, keine Ruhe in der Stadt, wenig Natur, Anonymität, auch in dieser Stadt: Schmutz, laut, ...)

Prüfungsaufgabe III: La vostra città o Roma – dove volete vivere?

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung
Der Prüfling ...
erläutert die positiven Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. Sehenswürdigkeiten, Nähe zum Strand und zum Meer, die Mentalität der Neapolitaner; Familienzusammenhalt; das Essen, Ausflugsziele wie Capri, Ischia, Amalfi, <i>l'arte di arrangiarsi,...</i>)
erläutert die negativen Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. hohe Jugendarbeitslosigkeit, Drogenhandel, Camorra, Müllproblematik; ...)
kommt im Vergleich zu Rom zu einer abschließenden Bewertung seiner eigenen Stadt (z.B. der Lebensqualität, des kulturellen Angebots, der wirtschaftlichen Situation, ...)
gibt eine begründete Entscheidung ab, weshalb er (nicht) nach Rom umziehen möchte (z.B.: negativ: Angst vor der Anonymität, die Entfernung zur Familie, ... ; positiv: z.B. die Hoffnung aus der Armut herauszukommen, eine Arbeitsstelle zu finden, nicht in die „Klauen“ der Mafia zu geraten, ...)
erfüllt gegebenenfalls ein weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium.

Prüfling: Torino

Prüfungsteil I

Prüfungsaufgabe: La presentazione della propria persona e la presentazione della propria città in generale

Inhaltliche Kriterien
Der Prüfling...
resümiert die Daten zu seiner Person (z.B. Name, Alter, Familie, Freunde, Hobbies, ...)
beschreibt auf der Grundlage seiner im Unterricht angefertigten Recherche seine „Heimatstadt“ (z.B. Lage der Stadt: im Norden Italiens, Hauptstadt des Piemonte ehemals sogar Italiens Hauptstadt, Einwohnerzahl: ca. 900.000 im Stadtgebiet, Entfernung zu Frankreich und der Schweiz ca. 100km; unmittelbar an den Alpen gelegen, aber auch nicht weit vom Meer entfernt; Geschichte der Stadt; Wirtschaft: industrielles Zentrum Italiens, FIAT-Stadt, ...)
beschreibt exemplarisch einige Sehenswürdigkeiten seiner Stadt, die er besonders interessant findet (z. B. Mole Antonelliana, der Dom San Giovanni mit dem Turiner Grabtuch, das Lingotto-Gebäude,...)

Prüfungsteil II

Prüfungsaufgabe: Discorso dei candidati su Roma

Inhaltliche Kriterien
Der Prüfling ...
erläutert sein Programm der Klassenfahrt in Rom und berichtet von einigen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt (z.B. <i>Colosseo, Foro Romano, Piazza Navona, Piazza di Spagna, ...</i>)
analysiert die positiven Seiten Roms (z.B. viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten, ein vielfältiges kulturelles Angebot (Kino, Konzerte, Theater, Museen...), die geographische Lage in der Mitte Italiens, die relative Nähe zum Meer, zu den Bergen und zu verschiedenen Seen, viele Einkaufsmöglichkeiten, Mobilität in der Stadt, Kennenlernen vieler unterschiedlicher Lebensstile, ...)
analysiert die negativen Seiten der Stadt (z.B. sehr viele Touristen, Obdachlose, Verkehrschaos, extrem groß und unübersichtlich, Kriminalität, sehr teuer, keine Ruhe in der Stadt, wenig Natur in der Stadt, man kennt niemanden persönlich, grundsätzlich: Anonymität,...)

Prüfungsaufgabe III: La vostra città o Roma – dove volete vivere?

Inhaltliche Kriterien
Der Prüfling ...
erläutert die positiven Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. hoher Freizeitwert durch die Nähe zu den Bergen, dem piemontesischen Hinterland und zum Meer, gute Infrastruktur, gut ausgebauter Nahverkehr; nicht nur, aber auch aufgrund der olympischen Spiele wurde viel saniert: eine fußgängerfreundliche Innenstadt, große Parks mit neuen Spielplätzen, Spazierwege sind entstanden, ...)
erläutert die negativen Seiten seiner eigenen Stadt (z.B. durch die Nähe zu den Alpen im Sommer oft drückende Schwüle und Hitze, im Winter sehr feucht und extrem neblig, das touristische Potenzial wird nicht voll ausgeschöpft, da die Stadt viel mehr zu bieten

hat, als allgemein bekannt: als Folge daraus relativ wenige Arbeitsplätze im Tourismussektor, relativ starke Luftverschmutzung durch dichten Verkehr und das Klima (siehe oben), ...)

kommt im Vergleich zu Rom zu einer abschließenden Bewertung seiner eigenen Stadt (z.B. in Bezug auf die Größe, die Lebensqualität, das kulturelle Angebot,...)

gibt eine begründete Entscheidung ab, weshalb er (nicht) nach Rom umziehen möchte (z.B.: negativ: Angst vor der Anonymität, die Entfernung zur eigenen Familie, die zentrale Lage innerhalb Europas; positiv: z.B. Rom als Hauptstadt hat einen besonderen Reiz; noch vielfältigere Angebote im Bereich Kultur; ...)

Anlage(n)

Exemplarische Übersichten über das Programm der Klassenfahrten nach Rom, die natürlich noch erweitert bzw. variiert werden können, je nach Anzahl der zu prüfenden Schüler und Schülerinnen

Il programma della tua gita scolastica

Lunedì	Martedì	Mercoledì	Giovedì	Venerdì
arrivo	Basilica di San Paolo; salire sulla cupola	Fontana di Trevi	Tempo libero	Piazza Navona
Visita guidata del Colosseo	Passeggiata sul Giannicolo e a Trastevere	Tempo libero	Castel di Sant Angelo e Ponte degli Angeli	partenza
Foro Romano e Circo Massimo	Tempo libero	Piazza di Spagna e Trinità dei Monti	Musei vaticani e Cappella sistina	----
cena in albergo	cena in albergo e per chi vuole: andare in discoteca	Cena in albergo	cena in pizzeria a San Lorenzo (quartiere studentesco)	

Il programma della tua gita scolastica

Lunedì	Martedì	Mercoledì	Giovedì	Venerdì
arrivo	Piazza Navona e Panteon	Tempo libero	Tempo libero	Campidoglio e Piazza Venezia con il monumento Vittorio Emanuele II
Fontana di Trevi	Piazza del Popolo	Basilica di San Paolo, salita sulla cupola	Colosseo e Circo Massimo	partenza
Tempo libero	Tempo libero	Castel' Sant Angelo	visita guidata: Foro Romano	----
cena in albergo	cena in albergo e per chi vuole: andare al pub	cena in albergo e dopo: gelateria	cena in pizzeria a Trastevere	

Il programma della tua gita scolastica

Lunedì	Martedì	Mercoledì	Giovedì	Venerdì
arrivo	San Giovanni in Laterano	Tempo libero	Trastevere e passeggiata sul Giannicolo	Fontana di Trevi
tempo libero	Visita guidata: Colosseo, poi Foro Romano	Piazza Navona e Panteon	Castel Sant'Angelo e il ponte degli angeli	partenza
Basilica di San Paolo e salita sulla cupola	Tempo libero	Villa Borghese e Piazza del Popolo	Tempo libero	----
cena in albergo	cena in albergo e per chi vuole: Roma illuminata → passeggiata a Roma di notte	cena in albergo e dopo: andiamo in discoteca o al pub.	cena in pizzeria	